
UNSER LAND VON MORGEN

Regierungsprogramm
der SPD Rheinland-Pfalz zur Landtagswahl 2016

- Beschlossen auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 23. Januar 2016 -

SPD RHEINLAND-PFALZ



INHALTSVERZEICHNIS

I. WIR IN RHEINLAND-PFALZ	1
II. UNSER ERFOLGSLAND	2
III. WAS VOR UNS LIEGT	4
IV. 50 GUTE ARGUMENTE FÜR DIE SPD	8
1. RHEINLAND-PFALZ BIETET, WONACH FAMILIEN SUCHE	8
2. GEBÜHRENFREIE BILDUNG VON ANFANG AN	10
3. SCHULEN MIT KLEINEN KLASSEN UND AUSREICHEND PERSONAL	10
4. GUTE SCHULE DEN GANZEN TAG	11
5. BESTE FÖRDERUNG FÜR ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN	11
6. WIR MACHEN UNSERE KINDER FIT FÜR DIE ZUKUNFT	12
7. HOHE QUALITÄT IM STUDIUM	13
8. EXZELLENZ UND INNOVATION IN DER FORSCHUNG	14
9. PERSPEKTIVEN FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS	14
10. GESUNDHEIT UND PFLEGE: WIR SICHERN DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG	15
11. HAUSÄRZTINNEN UND -ÄRZTE BLEIBEN DIE ERSTEN ANSPRECHPARTNER	16
12. GUTE PFLEGE IST EIN GRUNDRECHT – GUTE RENTEN VERHINDERN ALTERSARMUT	17
13. GUTE LÖHNE FÜR FACHKRÄFTE IN SOZIALEN BERUFEN	19
14. MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR WOHNEN IM ALTER	19
15. GUT UND BEZAHLBAR: WOHNEN IN RHEINLAND-PFALZ	20
16. RHEINLAND-PFALZ IST EINWANDERUNGSLAND	21
17. HUMANE FLÜCHTLINGS- UND ASYLPOLITIK	22
18. WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG GEMEINSAM SICHERN – INNOVATIONEN FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT	24
19. DREI SÄULEN UNSERER WIRTSCHAFT: INDUSTRIE, MITTELSTAND, HANDWERK	25
20. TOURISMUSLAND RHEINLAND-PFALZ	26
21. DUALE AUSBILDUNG IST UNSER STANDORTVORTEIL	27
22. FACHKRÄFTE SICHERN: AUSBILDUNG STÄRKEN, WEITERBILDUNG AUSBAUEN	27
23. DIE ENERGIEWENDE VOLLENDEN	28
24. WIR STEHEN FÜR MOBILITÄT – RHEINLAND-PFALZ SETZT AUF KLUGEN VERKEHRSMIX	30
25. VERKEHRSINFRASTRUKTUR MIT DEN RICHTIGEN PRIORITÄTEN	31
26. LÄRMSCHUTZ IST LEBENSQUALITÄT	33

27. GUTE ARBEIT STÄRKEN – ÖFFENTLICHE HAND IST VORBILD	34
28. GERECHTIGKEIT AUF DEM ARBEITSMARKT – ARBEITSMARKTPOLITIK STÄRKEN	35
29. DIGITALISIERUNG UND DEMOGRAFIE GESTALTEN	36
30. SCHNELLES NETZ – GUTE ZUKUNFT	37
31. DEMOGRAFIE TRIFFT AUF DIGITALEN WANDEL	38
32. NUR STARKE KOMMUNEN SICHERN GLEICHWERTIGE LEBENSVERHÄLTNISSE	39
33. KREATIVE UND LEBENDIGE KOMMUNEN – HIER LEBT GEMEINSINN	40
34. POLIZEI FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER – BÜRGERPOLIZEI	41
35. FEUERWEHR UND RETTUNGSKRÄFTE – RETTER IN DER NOT	42
36. PRÄVENTION – KAMPF GEGEN EXTREMISMUS	42
37. RECHT UND JUSTIZ GARANTIEREN UNSERE FREIHEIT	43
38. VERBRAUCHERSCHUTZ STEHT FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT	44
39. GLEICHBERECHTIGUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN KONSEQUENT VORANTREIBEN	45
40. RHEINLAND-PFALZ STEHT FÜR DAS PRINZIP INKLUSION	47
41. VIELFALT IST EIN GEWINN FÜR ALLE	48
42. LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU – EINE WICHTIGE SÄULE UNSERER WIRTSCHAFT	49
43. NACHHALTIGKEIT IN NATUR- UND TIERSCHUTZ	50
44. SPORTLICHES RHEINLAND-PFALZ	52
45. KULTURLAND RHEINLAND-PFALZ	52
46. OFFENE UND TRANSPARENTE VERWALTUNG	54
47. MEDIENLAND RHEINLAND-PFALZ – KOMPETENT IN DIE ZUKUNFT	55
48. WIR HALTEN DIE SCHULDENBREMSE EIN UND KONSOLIDIEREN DEN HAUSHALT	56
49. VERANTWORTUNG FÜR EUROPA UND DIE EINE WELT	57
50. RHEINLAND-PFALZ: DIE MITMACH-DEMOKRATIE	58
V. WORAUF ES ANKOMMT	59

1610 42. LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU – EINE WICHTIGE SÄULE UNSERER 1611 WIRTSCHAFT

1612 Landwirtschaft und Weinbau prägen in vielen Teilen das Gesicht von Rheinland-Pfalz, zum
1613 Beispiel durch die Steillagen an Rhein und Mosel. Ohne sie würde es die einzigartigen
1614 Kulturlandschaften und Naturräume, die unser Land so lebens- und liebenswert machen,
1615 nicht geben. Unser Naturschutz lebt vom kooperativen Vertragsnaturschutz mit der
1616 Landwirtschaft und dem Weinbau. Wir sind das Weinbaugebiet Nummer eins. Der von uns
1617 2009 initiierte duale Bachelor-Studiengang „Weinbau und Önologie“ ist eine einzigartige
1618 Erfolgsgeschichte.

1619 Landwirtschaft und Weinbau haben gute Zukunftsperspektiven und meistern den
1620 Strukturwandel. Die SPD steht dabei unterstützend an der Seite der Landwirtschaft und des
1621 Weinbaus. Unser zukunftsfähiger Weinbau und unsere zukunftsfähige Landwirtschaft
1622 stellen sich dem Wettbewerb. Wir wollen Rahmenbedingungen setzen, dass
1623 landwirtschaftliche Betriebe und damit auch Traditionen erhalten und fortgeführt werden
1624 können. Landwirtschaft und Weinbau sorgen für viele qualitativ hochwertige
1625 Ausbildungsplätze. Damit das auf einer wirtschaftlichen Basis geschehen kann, bedarf es
1626 auch in Zukunft einer zielgerichteten Investitionsförderung sowie einer Förderung der von
1627 Natur aus benachteiligten Gebiete. Eine große zusätzliche Chance bildet die wachsende
1628 Nachfrage nach ökologischen Produkten und Lebensmitteln. Landwirtschaft und Weinbau
1629 sind eine wichtige Säule unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Zudem wird hier ein
1630 maßgeblicher Beitrag zum Gelingen der Energiewende geleistet.

1631 Wir sichern – auch durch Einsetzen der Ressourcen der europäischen Agrarförderung – eine
1632 einträgliche, umweltbewusste und ressourcenschonende Landwirtschaft. Die SPD steht
1633 dabei für eine Gleichrangigkeit von konventioneller und ökologischer Produktionsweise
1634 und deren Unterstützung in Beratung und Förderung. Wein aus Rheinland-Pfalz ist ein
1635 Markenzeichen und steht für hervorragende Qualität. Dies gelingt ebenfalls im guten
1636 Miteinander von konventionellem und ökologischem Weinbau.

1637 Wir setzen auf eine gut aufgestellte Agrarverwaltung. Der Einstellungskorridor bei den
1638 Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR) muss sicherstellen, dass auch in Zukunft
1639 eine flächendeckende produktionstechnische Beratung der Betriebe erfolgen kann. Dies
1640 gilt insbesondere für die Pflanzenschutz- und Düngeberatung. Die betriebswirtschaftliche
1641 Beratung wird immer wichtiger gerade aufgrund der zunehmenden (globalen)
1642 Marktorientierung. Die Einführung eines Steillagenzentrums beim DLR Mosel hat sich
1643 bewährt. Wo im Land eigene Forschung betrieben wird, werden wir finanzielle
1644 Unterstützungen prüfen.

1645 Die ausgezeichneten Qualitätsstandards im rheinland-pfälzischen Weinbau wollen wir auf
1646 hohem Niveau halten. Deshalb arbeiten wir, gemeinsam mit der Weinwirtschaft und den
1647 Weinbauverbänden, für eine zukunftsfähige Umsetzung der EU-Weinmarktreform. Wir
1648 setzen uns für eine Anpassung der europäischen Weinbauzonen an die klimatischen
1649 Veränderungen ein. Dabei geht es unter anderem um die Vereinfachung von Regelungen
1650 in Bezug auf Mostgewicht, Anreicherung und Säuern bzw. Entsäuern. Wir unterstützen
1651 eine gezielte Zusammenarbeit zwischen Praxis und Forschung, um neu aufgetretene
1652 Schaderreger und Pflanzenkrankheiten erfolgreich zu bekämpfen.

1653

1654 **43. NACHHALTIGKEIT IN NATUR- UND TIERSCHUTZ**

1655 Wir wollen unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen. Im Interesse künftiger
1656 Generationen sind wir aufgefordert, Klima und Ressourcen zu schonen. Wir setzen im
1657 Naturschutz auf einen Ausgleich zwischen den Interessen und auf konstruktive
1658 Zusammenarbeit. Dabei sollen die Belange des Naturschutzes auf der gesamten Fläche
1659 berücksichtigt werden.

1660 Dies muss unter Beteiligung und Einbindung der Nutzer geschehen. Der
1661 Vertragsnaturschutz ist hierzu ein wertvolles Instrument. In Zukunft soll dieses
1662 Instrument auch verstärkt im Wald angewendet werden. Wir wollen die bestehenden
1663 Schutzgebiete in ihrer ökologischen Funktion erhalten und wo möglich verbessern. Das
1664 Biotopverbundsystem soll Wanderungsbewegungen der betroffenen Arten erleichtern, die
1665 Lebensräume vollständiger vernetzen und so die Populationen fördern. Unsere Bäche und
1666 Flüsse sind bundesweit spitze, was den ökologischen Zustand angeht. Das erhalten wir.

1667 Mit dem Nationalpark im Hunsrück leistet unser Land einen Beitrag zur Umsetzung der
1668 nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Die Potenziale des Nationalparks Hunsrück-
1669 Hochwald für die Regionalentwicklung und für einen naturnahen Tourismus sollen
1670 genutzt werden. Der Nationalpark wurde zusammen mit der Region entwickelt, und diese
1671 Beteiligungskultur gilt es zu erhalten.

1672 Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in Deutschland und hat für
1673 verschiedene Tier- und Pflanzenarten eine große Bedeutung. Wir werden die notwendigen
1674 Schritte gehen, um den Status des Biosphärenreservats Pfälzerwald zu sichern und den
1675 Pfälzerwald zur Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu gestalten.

1676 Unsere Forstpolitik möchte alle Waldfunktionen (Nutzung, Schutz, Erholung) für
1677 zukünftige Generationen erhalten. Hierzu müssen auch die Herausforderungen des
1678 Klimawandels bewältigt werden, die unsere Wälder zunehmend belasten. Neben der

1679 notwendigen Verringerung von Treibhausgasen sollen Anpassungsstrategien einen
1680 zusätzlichen Beitrag leisten. Auch die Anstrengungen zur Verringerung der
1681 Schadstoffeinträge müssen fortgesetzt werden. Eine erfolgreiche naturnahe
1682 Forstwirtschaft setzt angepasste Schalenwildbestände voraus. Im Jagdrecht wurden
1683 hierfür die Voraussetzungen geschaffen. Wir streben keine Änderungen des
1684 Landesjagdgesetzes an.

1685 Unser neues Landesnaturschutzgesetz greift die Herausforderungen der Umweltpolitik
1686 auf. So werden durch die Beteiligungsrechte der ehrenamtliche Naturschutz erweitert,
1687 Naturschutzgebiete vor gentechnischer Kontamination geschützt und ökologisch
1688 wertvolles Grünland erhalten. Wir werden die Leistungsfähigkeit der
1689 Naturschutzverwaltung erhalten und das hierfür notwendige Personal dauerhaft zur
1690 Verfügung stellen.

1691 Wir haben mit dem Landeswassergesetz wichtige Grundlagen zum Schutz unseres
1692 Trinkwassers geschaffen. Die Einnahmen aus dem Wassercent helfen, diese Ziele zu
1693 erreichen und die Kommunen gerade im ländlichen Raum finanziell zu unterstützen.
1694 Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sind wesentliche Aufgaben der
1695 Daseinsvorsorge. Wir lehnen erzwungene Privatisierungen ab. Wir setzen die Aktion „Blau
1696 Plus“ fort und fördern weiterhin die Wiederherstellung von naturnahen
1697 Gewässerzuständen. Das bestehende Hochwasserschutzkonzept werden wir gemeinsam
1698 mit den Kommunen und Gewässeranliegern unter anderem durch Rückhalte- und
1699 Schutzmaßnahmen sowie verbesserte Eigenvorsorge weiterentwickeln.

1700 Der hohe Waldanteil in Rheinland-Pfalz verpflichtet uns zu einer besonders sorgsamem
1701 und nachhaltigen Nutzung. Wir halten am Gemeinschaftsforstamt fest. Die Forstleute
1702 unseres Landes leisten eine erfolgreiche Arbeit. Unser Ziel bleiben stabile und artenreiche
1703 Mischwälder, die alle Waldfunktionen erfüllen. Der Landesbetrieb Landesforsten soll
1704 wirtschaftlich erfolgreich und leistungsfähig sein. Deshalb werden wir an der
1705 Dienstvereinbarung und dem damit verbundenen Einstellungskorridor festhalten.

1706 Für uns hat die stoffliche Verwertung von Holz Vorrang vor der energetischen Nutzung. In
1707 der Zukunft möchten wir verstärkt innovative Verwendungen von Laubhölzern
1708 unterstützen. Wir streben einen höheren Anteil von modernen Öfen an, um Brennholz
1709 effizienter zu nutzen und Emissionen zu reduzieren.

1710 Die erfolgreiche Zertifizierung des Staatswaldes bestätigt, dass der Staatsforst in
1711 Rheinland-Pfalz nach hohen Standards bewirtschaftet wird. Wir wollen einen Anteil der
1712 Prozessschutzflächen im Staatswald von zehn Prozent erreichen. Einen höheren Anteil
1713 streben wir nicht an.

1714 In der Tierhaltung müssen artgerechte Haltungssysteme weiter vorangebracht werden.
1715 Wir stehen seit Langem für einen verbesserten Tierschutz ein. Wir möchten die Haltungs-
1716 und Transportbedingungen von Nutztieren weiter verbessern und die Entwicklung von
1717 Alternativen zu Tierversuchen unterstützen. Wir freuen uns über den Einsatz der vielen
1718 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, etwa in Tierschutzvereinen und Tierheimen oder
1719 den landesweit aktiven Zuchtvereinen sowie den Wildtierhaltern, ohne deren Engagement
1720 viele Rassen bereits ausgestorben wären. Wir unterstützen dieses Engagement. Darüber
1721 hinaus wollen wir dafür eintreten, dass in Rheinland-Pfalz die oftmals qualvollen Auftritte
1722 von Wildtieren in Zirkussen untersagt werden.

1723

1724 **44. SPORTLICHES RHEINLAND-PFALZ**

1725 In Rheinland-Pfalz wird Sport gelebt. In Rheinland-Pfalz sind aktuell mehr als 1,4 Millionen
1726 Menschen und damit 37 Prozent der Bevölkerung in fast 6.300 Vereinen aktiv. Wir wissen
1727 um die große soziale Bedeutung des rheinland-pfälzischen Sports für die gesamte
1728 Gesellschaft. Die etwa 450.000 Ehrenamtlichen im Sport leisten dabei eine unschätzbare
1729 Arbeit, die weit über die Ausübung einer Sportart hinausgeht. Es geht ebenso um
1730 Gemeinschaft im Verein, Gesundheitsprävention, Integration und Inklusion. Wir werden
1731 auch in Zukunft für eine angemessene Finanzausstattung des Sports sorgen. Trotz der
1732 Schuldenbremse werden die Haushaltsansätze für den Sport nicht gekürzt.

1733 Zur Ausübung des Sports brauchen die Vereine eine moderne Infrastruktur. Wir werden für
1734 einen bedarfsorientierten Ausbau der Sportstätten eintreten. Dabei sollen auch innovative
1735 Konzepte zur multifunktionellen Nutzung von Bestandsgebäuden oder Leerständen in den
1736 Kommunen erprobt werden. Für den Sport in der Gesellschaft wird so entsprechender
1737 Raum geschaffen.

1738

1739 **45. KULTURLAND RHEINLAND-PFALZ**

1740 Kunst und Kultur aktivieren geistige, kreative, soziale und emotionale Kompetenzen. Dies
1741 zu bewahren, zu fördern und für alle zu ermöglichen ist uns Verpflichtung. In der
1742 Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz hat es nie zuvor ein so vielfältiges und
1743 hochwertiges Angebot an Kulturveranstaltungen gegeben. Landeseinrichtungen wie das
1744 Arp-Museum, kommunale Projekte wie die Nibelungen-Festspiele, aber auch die vielen
1745 Laienchöre, Theatergruppen, Musikvereine, Kunstinitiativen, Bands und Programmkinos
1746 verdeutlichen dies eindrucksvoll. Das ist ein Erfolg sozialdemokratischer Kulturpolitik, zu